

Schulkonzept der Wladimir-Filatow-Schule,
Förderzentrum mit dem
Förderschwerpunkt Sehen der Stadt
Leipzig



	F	achlichkeit
	I	ndividualität
Schu	L	e
	A	ktivität
	T	oleranz
	O	ffenheit
visuelle	W	ahrnehmung

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	3
2	Geschichte der Schule	3
2.1	Rahmen: Organigramm Schulstruktur.....	3
2.2	Einzugsgebiet mit Karte Sachsens	5
2.3	Anfahrt.....	6
2.4	Ausstattung	6
3	Unsere Schülerinnen und Schüler	7
4	Unsere Kolleginnen und Kollegen	8
5	Unsere Schulsozialarbeit	8
6	Elternvertreter.....	10
7	Leitbild	10
8	Schwerpunkte von Bildung, Erziehung und Unterricht	11
8.1	Allgemeine Aspekte der Förderung.....	11
8.2	Förderung Sport	13
8.3	Förderung Musik	14
8.4	Unterricht in der Grundschule	14
8.5	Unterricht in der Oberschule.....	15
8.6	Unterricht im Schulteil zur Lernförderung	16
8.7	Filatow digital	17
8.8	Kooperationen.....	18
8.9	Berufsberatung und -vorbereitung	18
9	Arbeit unseres MSD -Beratung, Diagnostik, Inklusionsbegleitung.....	19
10	Unser Ganztagsangebot	21
11	Unsere Ganztagsbetreuung- der Hort	22
12	Unser Förderverein	24

1 Vorwort

Das vorliegende Schulkonzept des Förderzentrums mit dem Förderschwerpunkt Sehen der Stadt Leipzig „Wladimir Filatow“ versteht sich als verbindliches Programm des Kollegiums, um die Qualität der Schule darzustellen.

Es ist ein Wegweiser unseres pädagogischen Handelns auf der Grundlage des Sächsischen Schulgesetzes und der Lehrpläne des Freistaates Sachsen.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, unsere Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf ein selbstbestimmtes, eigenständiges Leben vorzubereiten und sehen dies als unseren täglichen Auftrag in der Bildung und Erziehung.

Unsere Ganztagsangebote sollen in guter Qualität unsere Arbeit ergänzen, eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit dem Heilpädagogischen Hort liegt uns am Herzen.

Wir streben eine enge und konstruktive Zusammenarbeit mit den Eltern an. Wir werden durch den Förderverein unterstützt.

Es ist uns wichtig, im Wohngebiet und darüber hinaus wahrgenommen zu werden.

2 Geschichte der Schule

Wladimir Filatow (27.02.1875 - 30. Oktober 1956), der Namensgeber unserer Schule, war ein russischer Augenarzt. Als Professor der Augenheilkunde war er an der Entwicklung neuer Behandlungsmethoden und Operationstechniken (OP der Augenhornhaut) beteiligt. Dafür erhielt er 1950 eine Nominierung für den Nobelpreis für Physiologie / Medizin für die Entwicklung einer Methode zur Transplantation der Hornhaut des Auges.

Chronologie der Schule

- 1949: Beginn der Sehschwachenbildung, Unterrichtung in 3 Klassen
- 1952: Beginn der Arbeit der Sehschwachenschule Leipzig als selbständige Bildungseinrichtung
- 1953: Ausbau der Schule zur acht-klassigen Schule, Unterrichtung an vier verschiedenen Standorten in Leipzig
- 1961: Ausbau der Sehschwachenschule zur 10-klassigen Schule
- 28.02.1979: Verleihung des Namens „Wladimir Filatow“ an die Sehschwachenschule Leipzig
- 1982: Beginn der Arbeit der Beratungsstelle der W.-Filatow-Schule
- 1992: Gründung des Vereins zur Förderung Sehbehinderter der W.-Filatow-Schule
- 1993: Aufbau des Schulteils für sehbehinderte und lernbehinderte Schülerinnen und Schüler
- 1999: Umzug und Einweihung der Wladimir-Filatow-Schule am aktuellen Standort „Am Kirschberg“ in Leipzig

2.1 Organigramm Schulstruktur

Name	Wladimir-Filatow - Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt Sehen der Stadt Leipzig
Anschrift	Am Kirschberg 49; 04209 Leipzig
Telefon	0341/415 39 60
Fax	0341/415 39 76
Mail	wfs-leipzig@web.de
Homepage	www.filatow-leipzig.de
Schulleitung	
Förderschulrektorin	Frau Becker becri.administrator@filatow-schule.lernsax.de 0341 4153962
Stellvertreter	Herr Scholz s.scholz@filatow-schule.lernsax.de 0341 4153963
Verwaltung	
Sekretariat	Frau Einenkel 0341 4153960
Hausmeister	Herr Winkler 0341 4153960
Schulbereiche	
Grundschule	Frau Fuhrmann s.fuhrmann@filatow-schule.lernsax.de
Oberschule	Frau Trebeljahr c.trebeljahr@filatow-schule.lernsax.de
Schulteil zur Lernförderung	
Beratungsstelle Mobiler Sonderpädagogischer Dienst	Frau Ohnsorge 0341 415 39 80 b.ohnsorge@filatow-schule.lernsax.de
Berufsberatung	Frau Naumann j.naumann@filatow-schule.lernsax.de
Berufseinstiegs- begleitung	Frau Krist 0341 4153967
Heilpädagogischer Hort	Frau Hoffert 0341 9411127 kirschberg-hl@seb-leipzig.de Frau Walter 0341 2318095 filatow-fl@seb-leipzig.de

Förderverein, Vors.	Herr Thomas	t.thomas@filatow-schule.lernsax.de
Schulsozialarbeit	Frau Naab	0151 654 987 91 belinda.naab@diakonie-leipzig.de
Elternsprecher, Vors.	Frau Koch	dokoch@icloud.com

Unterrichtszeiten: Die Kooperation mit dem Städtischen Eigenbetrieb Behindertenhilfe der Stadt Leipzig, Heilpädagogischer Hort „Wladimir Filatow“, ermöglicht eine Betreuung der Schülerinnen und Schüler mit einem bewilligten Eingliederungshilfebescheid ab 6.00 Uhr.

Frühaufsicht ab 7.15 Uhr

1. Std. 7.45-8.30
2. Std. 8.40-9.25
3. Std. 9.45-10.30
4. Std. 10.40-11.25
5. Std. 12.00-12.45
6. Std. 12.55-13.40
7. Std. 13.50-14.35
8. Std. 14.40-15.25

2.2 Einzugsgebiet mit Karte Sachsens



Wir beschulen Schülerinnen und Schüler aus dem Regierungsbezirk Leipzig.

Unsere Schule liegt in einem jüngeren Teil der Stadt Leipzig, dem Stadtteil „Grünau“. Ein Kooperationsverbund mit allen anderen sozialen Einrichtungen des Stadtteils ist im Wachsen begriffen. Wir beteiligen uns dabei. Für unsere Schülerinnen und Schüler kann dies eine gute Vernetzung im Sozialraum der Schule mit sich bringen.

In der nahegelegenen Schwimmhalle findet für unsere Schülerinnen und Schüler von der ersten bis zur zehnten Klasse Schwimmunterricht statt. Die Stadtteilbibliothek wird von den Schülerinnen und Schülern individuell und im Rahmen des Unterrichts rege genutzt.

Der Schulsportplatz und die Turnhalle stehen unseren Schülerinnen und Schülern sowie am Nachmittag auch Vereinen zur Verfügung.

2.3 Anfahrt

Vom Leipziger Hauptbahnhof fahren:

- die Straßenbahnlinie 15 Richtung Miltitz, Haltestelle: Am Kirschberg
- die S-Bahn S1, Haltestelle: Karlsruher Straße

2.4 Ausstattung

a) im Schulbereich

Unsere Schule ist im Innen- und Außenbereich barrierearm für blinde und sehbehinderte Schülerinnen und Schüler gestaltet worden. Es gibt in jeder Etage eine andere farbige Abhebung entlang der Wände, um die Türen und die Türklinken. Die ebenfalls farbigen Aufmerksamkeitsfelder sind vor jeder Tür, die zum Treppenhaus führt, auf dem Boden angebracht. Unser Schulhof ist mit einem Leitsystem auf dem Hauptweg und verschiedenen Bodenmaterialien auf den Nebenwegen versehen. Der große Spielplatz lädt zum Bewegen und Toben ein.

In unserer Schulbibliothek stehen zusätzliche Computerarbeitsplätze zur Verfügung.

Für den Schulgarten wird ein Teil des Schulhofes genutzt.

Die Turnhalle und ein Sportplatz befinden sich ebenfalls auf dem Schulgelände.

(FOTO)

b) in den Klassenräumen

Jeder Klasse steht ein Klassenzimmer zur Verfügung. Diese Räume sind bei Bedarf zusätzlich mit Arbeitstischleuchten ausgestattet. Die nötige Stromzufuhr erfolgt über in den Boden eingelassene Steckdosen. Damit können elektronische Zusatzgeräte wie Lesegeräte, Laptops u.a. mit Energie versorgt werden.

Jedes Kind sitzt an einem höhenverstellbaren Einzeltisch in den Klassenräumen.

Die Fachunterrichtsräume sind entsprechend der gesetzlichen Vorgaben speziell ausgestattet. Eine modern eingerichtete Lehrküche ermöglicht lebensnahen Unterricht in den Fächern WTH (Wirtschaft-Technik- Haushalt/Soziales) und Hauswirtschaft.

In einigen Räumen wird je eine interaktive Tafel zur Unterrichtsgestaltung genutzt.

Die digitale Ausstattung umfasst Laptops und Tablets in unterschiedlichen Größen zur mobilen Nutzung.

Wir setzen auf modernste, optische Hilfsmittel und Arbeitsmittel.

- Bildschirmlesegeräte mit Tafelbildkamera
- Computer mit Vergrößerungssoftware und Sprachausgabe
- Laptops mit Braillezeile und Sprachausgabe
- Punktschriftdrucker
- individuelle Arbeitsplatzgestaltung und Beleuchtung

c) der Lernmedien und -materialien

Unsere Schülerinnen und Schüler arbeiten mit Schulbüchern der Verlage für das Bundesland Sachsen. Schülerinnen und Schüler, welche ein elektronisches Hilfsmittel nutzen, haben die Möglichkeit, Lehrbücher im pdf-Format oder als e-Book zu bestellen und auf ihrem Laptop entsprechend installieren zu lassen.

Wir bieten sehbehinderten Schülerinnen und Schülern angepasste Lernmaterialien an:

- sehgeschädigtenspezifische Adaptionen
- Für blinde Schülerinnen und Schüler werden die Texte in Brailleschrift übertragen bzw. Abbildungen tastbar hergestellt. Wir legen besonderen Wert auf anschauliches Arbeiten, wozu eine Vielzahl von Modellen nutzbar ist.
- spezielle Schrift-Techniken (LATEX) für blinde Schülerinnen und Schüler in den Fächern Mathematik, Physik
 - Adaption der Prüfungsarbeiten in Abschlussprüfungen und Jahrgangsstufentests sowie individueller Nachteilsausgleich
 - Modelle aus dem 3-D-Drucker

Entsprechend den Anforderungen, die die verschiedenen Sehbehinderungen an die visuelle Teilhabe setzen, werden Abbildungen und Texte adaptiert.

3 Unsere Schülerinnen und Schüler

Die Wladimir-Filatow-Schule ist ein überregionales Förderzentrum für Kinder und Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Bereich Sehen.

In unserer Schule werden blinde, sehbehinderte und visuell wahrnehmungsbeeinträchtigte Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Zusätzlich kann der sonderpädagogische Unterstützungsbedarf im Förderschwerpunkt Sehen um den ziendifferenten Bildungsgang Lernen erweitert werden.

Die Aufnahme an unsere Schule ist gesetzlich geregelt.

Zuvor wird ein sonderpädagogisches Gutachten zum Förderschwerpunkt Sehen erstellt. Das LASuB erteilt einen Schulfeststellungsbescheid zum Förderschwerpunkt Sehen, der gemeinsam mit dem Antrag der Eltern an der Filatow-Schule zur Aufnahme führt.

Wir unterrichten in entsprechend kleinen Klassen (Klassenteiler ab 11 Kindern). Individuelle Förderung und Unterstützung haben bei uns neben dem sächsischen Regellehrplan des entsprechenden Bildungsganges einen hohen Stellenwert.

Der Übergang von anderen Schulen in unsere Schule ist in allen Schuljahren ebenso möglich wie eine Umschulung von Schülerinnen und Schülern unserer Schule.

Unter besonderen Voraussetzungen werden auch Schülerinnen und Schüler mit anderen Förderbedürfnissen, zum Beispiel aufgrund einer Autismus-Spektrum-Störung, aufgenommen.

Schülerinnen und Schüler mit einer zusätzlichen Teilleistungsstörung Legasthenie (Lese-Rechtschreib-Schwäche) oder einer Dyskalkulie (Rechenschwäche) werden an unserer Schule ebenso gefördert.

4 Unsere Kolleginnen und Kollegen

Dem Kollegium der Filatow-Schule gehören derzeit 31 Lehrerinnen und Lehrer, sowie 4 pädagogische Fachkräfte an.

28 Lehrerinnen und Lehrer verfügen über die Qualifikation des Lehramtes Sonderpädagogik. Davon haben 20 eine Qualifikation in der Fachrichtung Sehbehinderten- und Blindenpädagogik bzw. im Förderschwerpunkt Sehen.

Viele Kolleginnen und Kollegen haben einen zweiten und sogar dritten Förderschwerpunkt studiert. Somit sind alle sonderpädagogischen Förderschwerpunkte als fachliches Wissen zur Qualitätssicherung unseres pädagogischen Handelns vertreten. Zusätzlich haben Kolleginnen und Kollegen Fachausbildungen in Spezialbereichen wie Orientierungs- und Mobilitätsunterricht, Rhythmik, Motopädie, Lese-Rechtschreib-Förderung, Dyskalkulieförderung, Entwicklungspädagogischer Unterricht (ETEP).

Unsere pädagogische Arbeit wird zusätzlich und bei individueller Beantragung der Eltern einzelner Schülerinnen und Schüler durch Schulbegleiter unterstützt.

Die Wladimir-Filatow-Schule ist eine Ausbildungs- und Praktikumsschule mit Lehramtsanwärterinnen und -anwärtern, Studentinnen und Studenten, Praktikantinnen und Praktikanten. Für jeweils ein Jahr begleitet und unterstützt uns regelmäßig eine Absolventin oder ein Absolvent im Bundesfreiwilligendienst und/oder im FSJ.

5 Unsere Schulsozialarbeit

Seit August 2017 ist das Diakonische Werk Innere Mission Leipzig e.V. als Kooperationspartner für die Schulsozialarbeit an der Wladimir-Filatow-Schule verantwortlich. Die Sozialpädagogin/ Sozialarbeiterin Belinda Naab steht seit November 2018 allen Schülerinnen und Schülern unserer Schule, den Eltern und Pädagoginnen und Pädagogen zur Seite. Dabei ist es ihr Anliegen, die Schülerinnen

und Schüler in ihrer individuellen Entwicklung im schulischen, emotionalen und sozialen Bereich zu unterstützen. Es sollen gemeinsam Lösungen für problematische Lebenssituationen entwickelt werden. Eine Vermittlung zu passenden externen Hilfsangeboten kann auf Wunsch ebenso erfolgen.

Die gesetzliche Grundlage für die Schulsozialarbeit als Leistung der Kinder- und Jugendhilfe wird ausgehend von § 1 Abs. 3 aus § 13 Abs. 1 in Verbindung mit § 11 Abs. 3 Nr. 6 Sozialgesetzbuch (SGB) VIII abgeleitet. Im Sächsischen Schulgesetz ist die Schulsozialarbeit im § 1 Nr. 4 und Nr. 10, im § 17 sowie im § 35b Satz 1 SächsSchulG verankert.

Das Angebot der Schulsozialarbeit enthält:

Einzelfallhilfe und Beratung

- aktive Beziehungsarbeit
- offene Gesprächs- und feste Präsenzzeiten
- Krisenintervention/ Begleitung und Unterstützung in persönlichen und schulischen Konfliktsituationen
- Bereitstellung einer vertraulichen und geschützten Gesprächsatmosphäre
- Beratung von Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern sowie Eltern zu verschiedenen lebensweltbezogenen Themen (u.a. Familie, Freundschaft, Sexualität, Rollenkonflikte, Gewalt, Sucht, Gesundheitsverhalten, Freizeitgestaltung)
- Unterstützung der Pädagoginnen und Pädagogen durch geeignete Intervention, z.B. in Stresssituationen
- Kontaktherstellung und Vermittlung von anderen spezialisierten Hilfsangeboten, Institutionen und Netzwerken

Sozialpädagogische Gruppenangebote

- Projektarbeit/ Präventionsarbeit/ erlebnispädagogische Gruppenarbeit
- Vermittlung und Organisation von Angeboten externer Kooperationspartnern
- geschlechterspezifische Angebote/ Gruppenarbeiten
- Durchführung des Sozialen Lernens nach den Bedürfnissen der Schülerschaft
- Unterstützung der Klassensprecher und -sprecherinnen
- Spielzeiten

Elternarbeit

- Vermittlung zwischen Schule und Elternhaus/ betreuende Institutionen
- Beratung und Unterstützung der Eltern in Lebensfragen
- Hausbesuche, Begleitung zu Ämtern und anderen Institutionen
- Informationen über Beratungsstellen und Unterstützungsangebote

- Zusammenarbeit mit dem Elternrat der Schule

Schulorientierte Gemeinwesenarbeit

- Kooperation mit den Institutionen der Jugend- und Behindertenhilfe, Gesundheitseinrichtungen, Stadtteilinitiativen und anderen Freizeiteinrichtungen
- Teilnahme an unterschiedlichen Arbeitsgemeinschaften der Schulsozialarbeit (Fach-AG, LAG, Arbeitskreis SSA, Planungsraum Arbeitskreis Grünau)

Die Schulsozialarbeiterin Frau Naab ist als Berufsgeheimnisträgerin schweigepflichtig.

Das Büro von Frau Naab befindet sich im Erdgeschoss, Zimmer 10, in unserer Schule direkt gegenüber dem Sekretariat. Frau Naab ist in der Regel an allen Schultagen, außer mittwochs, von 08:00 Uhr bis 14:30 Uhr im Haus.

6 Elternvertreter

Der Elternrat ist eine eigenständige Gemeinschaft von Eltern an unserer Schule. Ihm obliegt die Vertretung der Interessen der Eltern gegenüber der Schule, dem Schulträger und der Schulaufsichtsbehörde und in Kooperation für den Hort.

Die Klassenelternsprecherinnen und -sprecher jeder Klasse aus unserer Grund- und Oberschule bilden den Elternrat an der Wladimir-Filatow-Schule. Der Elternrat wählt jährlich (auch für zwei Jahre möglich) zu Schuljahresbeginn eine Vorsitzende oder einen Vorsitzenden sowie zwei Stellvertreterinnen und Stellvertreter. Mehrmals im Schuljahr trifft sich der Elternrat, um aktuelle Themen zu diskutieren. Gleichzeitig möchten wir uns als vertrauensvolle Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner aller Schülerinnen und Schüler sowie Eltern unserer Schule für Sorgen, Anregungen, Kritik oder auch Wünsche sehen. Gern moderieren wir im Bedarfsfall zwischen Eltern, Lehrerinnen und Lehrern und der Schulleitung bei Fragen, Problemen oder Missverständnissen.

Aber auch die Schule und der Hort können und müssen auch nicht alles allein leisten. Daher möchten wir nicht nur mit Rat sondern auch mit Tat bei Schulveranstaltungen oder Projekten der Schule zur Seite stehen.

Wer sich gern mit für unsere Kinder engagieren möchte, ist herzlich willkommen.

7 Leitbild

WIR – LERNEN - ZUKUNFT

Unser gemeinsames Ziel:

Unter dem Dach des Förderzentrums mit dem Förderschwerpunkt Sehen der Stadt Leipzig bilden und erziehen wir als Fachkollegium in hoher sonderpädagogischer Qualität, im gemeinsamen Austausch und pädagogischem Handeln alle uns anvertrauten Schülerinnen und Schüler.

Unsere Leitsätze

Alle miteinander - alle füreinander zur bestmöglichen individuellen pädagogischen Förderung aller uns anvertrauter Kinder und Jugendlicher als Voraussetzung zur Führung eines selbstbestimmten Lebens.

Unser Schulleben ist geprägt durch respektvollen und wertschätzenden Umgang zwischen Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern, pädagogischen Fachkräften, Eltern und der Schulleitung.

Wir arbeiten mit Offenheit, Kompetenz und Engagement mit allen uns anvertrauten Schülerinnen und Schülern.

Wir übernehmen mit unserem mobilen sonderpädagogischen Dienst (MSD) vielfältige und überregional relevante Beratungs-, Betreuungs- und Qualifizierungsaufgaben im Förderschwerpunkt Sehen.

Wir bieten unseren Schülerinnen und Schülern ein Haus der Sicherheit. Dafür setzen wir pädagogische Maßnahmen unseres Schutzkonzeptes um.

8 Schwerpunkte von Bildung, Erziehung und Unterricht

8.1 Allgemeine Aspekte der Förderung

Grundlage der Bildung und Erziehung an unserer Schule ist die Verwirklichung der Richtlinien und Fachlehrpläne des Freistaates Sachsen.

Der Unterricht erfolgt nach den gesetzlichen Richtlinien, Stundentafeln und Lehrplänen des Freistaates Sachsen für:

- die Grundschule
- die Oberschule
- die Schule zur Lernförderung

Folgende **Abschlüsse** sind möglich:

- Hauptschulabschluss
- Realschulabschluss
- Abschluss im Bildungsgang Lernen

Die Unterrichtsarbeit ist geprägt durch:

- lebensnahes Lernen
- Lernen mit allen Sinnen
- soziales Lernen
- umfassende Förderung individueller Interessen und Fähigkeiten
- Erwerb von Lern- und Arbeitstechniken, Problemlösungsverhalten und Darstellungsformen
- Förderung der Leistungsbereitschaft, der Selbstständigkeit, der Kooperationsfähigkeit und des Verantwortungsbewusstseins

Es existiert eine hohe Spezifik des Unterrichts, um die chancengleiche Teilhabe blinder und sehbehinderter Kinder und Jugendlicher zu erreichen.

Die Förderung von Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt Sehen (Sehbehinderung und Blindheit) vollzieht sich in den Bereichen:

- Förderung des Sehens
- Wahrnehmung und Lernen
- Orientierung und Mobilität (O&M); Lebenspraktische Fähigkeiten (LPF); Bewegung
- Umgang mit technischen Hilfen
- Lebensplanung, Beruf und Freizeit
- Soziale Kompetenzen

Blinde und sehbehinderte Schülerinnen und Schüler brauchen besondere Fertigkeiten, um eine volle und wirksame Teilhabe in der Bildung erreichen zu können. Es gibt ein Duales Curriculum (einen zweiten Lehrplan), in dem die behinderungsspezifischen Fertigkeiten blinder und sehbehinderter Schülerinnen und Schüler den regulären Unterrichtsinhalten unterstützend zugeordnet sind. Es macht den Schwerpunkt unseres Förderzentrums aus, diese Inhalte unterrichtsimmanent oder durch zusätzliche organisatorische Formen in den Schulalltag einfließen zu lassen.

Dazu gehören die oben genannten Bereiche.

Besonderer Inhalt der Förderung ist der Erwerb kompensatorischer Fertigkeiten. Die Aneignung von alltäglichen Begriffen und praktischem Wissen, die bei sehenden Schülerinnen und Schülern durch Abschauen geschieht, setzt bei blinden und sehbehinderten Schülerinnen und Schülern gezielten Unterricht voraus, um sicherzustellen, dass sie ihre Wissensbasis auf korrekten Informationen aufbauen. Solche Fertigkeiten sind z.B. Begriffsbildung, Tastaturfertigkeiten, organisatorische Fertigkeiten, Umgang mit Hilfsmitteln zur Kommunikation.

Teilweise werden die Inhalte des Dualen Curriculums in zusätzlichen, im Lehrplan verankerten Unterrichtsstunden verwirklicht. Dazu gehören das Maschineschreiben, die Benutzung der Tastatur und Orientierungs- und Mobilitätsunterricht. Der Unterricht

im Fach Orientierung / Mobilität wird als Einzelunterricht den speziellen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schülern angepasst und schließt mit einer Prüfung ab.

Es gibt die Möglichkeit der Teilnahme am Intensivkurs Lebenspraktische Fertigkeiten (LPF) in den Oktoberferien. Inhalte der Förderung im Bereich LPF sind unterrichtsimmanenter Bestandteil in jedem Fach. Die Anleitung durch einen speziell dafür ausgebildeten Rehabilitationslehrer und gemeinsame Planung der Förderung ist dabei unabdingbar.

Die Benutzung von speziellen Hilfsmitteln wird angeleitet und geübt.

8.2 Förderung Sport

Die Unterrichtsinhalte orientieren sich an den Lehrplänen der allgemeinbildenden Grund- und Oberschulen. Die Mehrzahl unserer Schülerinnen und Schüler wird aufgrund verschiedener Augenerkrankungen sportophthalmologisch beurteilt und hat dadurch Einschränkungen in der Teilnahme an bestimmten Anforderungsbereichen bzw. Teildisziplinen im Sportunterricht. Deshalb werden Unterrichtsmaterialien, Bedingungen und Methoden modifiziert und den Bedürfnissen und Möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler angepasst. Als Team von Sportlehrerinnen und Sportlehrern sind wir stets gefordert, die Passung oder Nicht-Passung von Aufgabe und Leistungsfähigkeit einzuschätzen und Risikoabwägungen vorzunehmen, wobei Kompetenz, jahrelange Erfahrung und fachliche Qualifikation die Basis unserer Arbeit sind. Daher steht für uns als Pädagoginnen und Pädagogen die Einhaltung von Sicherheitsmaßnahmen an erster Stelle.

Unsere Unterrichtsgestaltung trägt dem Prinzip Rechnung: So wenig wie möglich, aber so viel wie nötig einschränken. Der Unterricht findet in Kleingruppen und – falls erforderlich - in Zusammenarbeit mit pädagogischen Unterrichtshilfen und Schulassistenzen statt.

Unsere Schule hat die Besonderheit, dass wir für alle Klassenstufen von der ersten Klasse an als dritte Sportstunde den Schwimmunterricht anbieten können. Die Bewegung im Wasser ist gerade für unsere sehbehinderten und blinden Kinder eine wertvolle Erfahrung. Außerdem ist es die Sportart, an der fast alle Schülerinnen und Schüler ohne wesentliche Einschränkungen teilnehmen dürfen.

Seit 2008 ist die Sportart Goalball ein wesentliches Element im Sportunterricht des Förderzentrums für Blinde und Sehbehinderte „Wladimir Filatow“. Das Team von Sportlehrerinnen und Sportlehrern führt hier Kinder frühzeitig an diese faszinierende Sportart heran. Es gibt Arbeitsgemeinschaften und Trainingsgruppen am Nachmittag im Rahmen von Ganztagesangeboten sowie der Hortbetreuung. Goalball führt Blinde, Sehbehinderte und Sehende zusammen, fördert das Selbstvertrauen und stärkt soziale Kompetenzen sowie die Teamfähigkeit. Goalball ist dabei eine der wenigen Möglichkeiten im Mannschaftssportbereich, welche Betroffenen uneingeschränkt offensteht und die gesamte motorische Entwicklung positiv beeinflusst. Unsere Schülerinnen und Schüler nehmen regelmäßig an nationalen und auch internationalen Turnieren teil.

Ein Höhepunkt im Schuljahr bildet unser traditionelles Skilager. Hier erlernen unsere Schülerinnen und Schüler die grundlegenden Bewegungsabläufe und Techniken des Skilanglaufs. Durch Spenden und die Unterstützung des Fördervereins unserer Schule konnten wir inzwischen eine umfangreiche eigene Skiausrüstung anschaffen.

Die seit vielen Jahren bestehende Fußball AG ist ebenfalls ein fester Bestandteil der Sportförderung unseres Förderzentrums.

8.3 Förderung Musik

Die Unterrichtsinhalte orientieren sich einerseits an den Lehrplänen der Grund - und Oberschulen, andererseits an den Spielplänen der OPER LEIPZIG, des Leipziger Gewandhauses und anderer kultureller Einrichtungen unserer Stadt. Wir organisieren, dass unsere Schülerinnen und Schüler im außerunterrichtlichen Bereich regelmäßig kulturelle Veranstaltungen in unserer Stadt besuchen.

In allen Klassenstufen wird den Schülerinnen und Schülern Freude am Singen und Musizieren vermittelt. Sie erhalten Kenntnisse in Instrumentenkunde und Notenlehre, die sie bei der Analyse von Musikstücken unterschiedlicher Epochen anwenden können.

Wir haben eine Kooperation mit dem Lionsclub „Johann Sebastian Bach“. Dieser unterstützt interessierte Schülerinnen und Schüler unserer Schule finanziell beim Musikunterricht an der Musikschule Leipzig „Johann Sebastian Bach“.

Höhepunkt ist in jedem Schuljahr unser Benefizkonzert im November, bei dem die Schülerinnen und Schüler öffentlich ein Programm aufführen.

Außerdem sind wir immer offen für musikalische Projekte.

8.4 Unterricht in der Grundschule

Die Grundschule stellt einen Ort des freudvollen Lernens dar. Die Kinder erfahren hier gegenseitige Akzeptanz.

Wir haben uns folgende Ziele gesetzt:

- Vermittlung von Lehrplaninhalten als Grundlage für eine weiterführende Bildung
- Lernfreude stärken und erhalten sowie verdeutlichen, dass Lernen ein lebenslanger Prozess ist.
- Persönlichkeitsentwicklung und Werteerziehung
- Selbstbestimmung und Selbstständigkeit
- Alltagskompetenzen, dabei Möglichkeiten zu bieten Umwelteindrücke erlebnisorientiert zu erfassen und zu strukturieren

In der Grundschule lernen die Kinder in Klassenverbänden mit bis zu maximal elf Schülerinnen und Schülern.

Die Lehrkräfte der Grundschule verwenden in ihrem pädagogischen Handeln verschiedene Arbeitsmaßnahmen und Methoden. Grundlage sind die erstellten Förderpläne für Schülerinnen und Schüler, aus denen sich Differenzierungsmaßnahmen für den Unterricht ergeben. Förderstunden helfen der Weiterentwicklung einzelner Schülerinnen und Schüler und deren Bedürfnisse.

In folgenden regelmäßigen Projekten und Veranstaltungen lernen unsere Schülerinnen und Schüler jahrgangs- und fächerübergreifend:

- Sporttag und Sportfest
- Leseprojekte
- Mathefest
- jahreszeitliche Angebote
- Bibliotheksbesuche
- kulturelle Höhepunkte wie Schülerkonzerte, Theater- und Museumsbesuche
- bewegte Hofpause
- regelmäßiger Austausch mit der DZBL (Deutsches Zentrum Barrierefreies Lesen) und Übergabe der Bücherkiste
- Theateraufführung zum Elterntag oder Schulanfang
- außerschulische Aktivitäten, z.B. Zooschule
- Abschlussfahrten in Klassenstufe 4
- sportliche Wettbewerbe im außerschulischen Bereich

8.5 Unterricht in der Oberschule

Die Oberschule besteht aus einem Haupt-, einem Realschulteil und einem Schulteil mit dem Förderschwerpunkt Lernen.

Die Übergänge von der Grund- in die Oberschule gestalten wir fließend.

Bis zum Ende der Klasse 6 lernen die Kinder in der Orientierungsstufe gemeinsam. Danach erfolgt die Einteilung in Real- bzw. Hauptschulbildungsgang. Auch der Übergang zu einem Gymnasium ist möglich.

Am Ende der Klasse 9 ist im Hauptschulbildungsgang nach erfolgreich bestandener Prüfung und dem Erwerb des Qualifizierenden Hauptschulabschlusses ein Wechsel in den Realschulbildungsgang möglich.

In der Oberschule werden die aus der Grundschule bekannten Arbeitsmethoden und Techniken fortgeführt und vertieft und neue Lehr- und Lernmethoden eingeführt. Fachübergreifender und fächerverbindender Unterricht dient der Ganzheitlichkeit des Lernens und soll den Schülerinnen und Schülern neue Perspektiven ermöglichen. Das Wissen wird anschaulich und handlungsorientiert vermittelt. Die Lernenden üben sich in Problemlösungen und haben die Gelegenheit zur Präsentation ihrer Ergebnisse. Regionale Angebote aus Wirtschaft, Technik, Kultur und Umwelt ergänzen den Lehrplan und tragen dazu bei, die Verbundenheit mit der sächsischen Heimat zu entwickeln.

Die Lehrpläne aller Unterrichtsfächer und -inhalte sind durchdrungen von den Schwerpunkten Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Interkulturalität.

Das Fach Maschineschreiben wird ab der Klasse 4 durchgeführt und ab der Klasse 7 mit dem Informatikunterricht vernetzt.

Ab Klasse 7 können die Schülerinnen und Schüler ihre persönlichen Vorlieben in den Neigungskursen ausprobieren.

Besondere Projekte unterstützen die Unterrichtsarbeit und fördern die Selbstständigkeit und das Selbstbewusstsein der Schülerinnen und Schüler. Dazu gehören

- die jährliche Aufführung musischer Programme inner- und außerhalb der Schule, u.a. das Benefizkonzert
- die Zusammenarbeit mit Künstlern der Leipziger Oper
- jährliche Einstudierung von Theaterstücken in einzelnen Klassen
- Besuch von Theateraufführungen in Leipziger Spielstätten
- ein Skilager in der Klassenstufe 8
- die Teilnahme an überregionalen sportlichen Vergleichen
- die AG Goalball
- der Besuch der Leipziger Buchmesse sowie Veranstaltungen zu „Leipzig liest“
- Theatervorstellungen zu literarischen Werken des Deutschunterrichts
- Ausflüge im Fachbereich Biologie und Chemie (Imkerei, Hochofen, Apothekermuseum, Phyllodrom, Schulbiologiezentrum, Zoo, Saline und Hygienemuseum in Dresden)
- handlungsorientierter Biologieunterricht
- ein Besuch der Dresdner Synagoge
- ein Besuch der Gedenkstätte Buchenwald am Ende der Klasse 9
- im Rahmen von GTA Mint Projektfahrten ins Phyletische Museum nach Jena, Besichtigung der Himmelsscheibe in Nebra, des Kraftwerkes in Lippendorf, des BMW- Werkes in Leipzig
- die Teilnahme am Känguru-Wettbewerb im Fach Mathematik
- der Besuch des BBW Chemnitz im Rahmen der Berufsorientierung

Die Schulzeit endet in Klasse 9 bzw. 10 mit dem Ablegen einer Prüfung. Die Schülerinnen und Schüler können den (Qualifizierenden) Hauptschul- oder den Realschulabschluss erwerben. Der Abschluss im Schulteil mit dem Förderschwerpunkt Lernen wird durch eine Lebenspraktisch orientierte komplexe Leistung (LOKL) erbracht.

8.6 Unterricht im Schulteil zur Lernförderung

An unserer Schule lernen Kinder mit dem gemeinsamen Förderschwerpunkt Lernen und Sehen. Der Unterricht erfolgt nach den Lehrplänen der Lernförderschule.

Im Vordergrund unserer Arbeit steht eine individuelle Förderung in den Bereichen Lernen sowie emotionale und soziale Entwicklung.

Das Selbstwertgefühl, das Selbstvertrauen und die Selbstwirksamkeitserfahrung eines jeden Kindes muss gefördert werden. Dafür werden Stärken und Erfolge bewusst gemacht und nach dem Konzept der Zone der nächsten Entwicklung unterrichtet.

Die allgemeinen Grundsätze der Arbeit in der Grund- und Oberschule gelten für die Klassen zur Lernförderung ebenfalls.

Der Unterricht erfolgt anschaulich, handlungsorientiert, kleinschrittig, fachübergreifend und schülerzentriert. Das individuelle Lerntempo und die sehr unterschiedlichen Lernvoraussetzungen werden im differenzierten Unterricht berücksichtigt. Eine Verknüpfung von lebenspraktischen Inhalten, den Erfahrungen sowie den Interessen der Schülerinnen und Schüler hilft Lernmotivation aufzubauen. Durch Methodenvielfalt und den Wechsel von Phasen der Anspannung und Entspannung wird diese aufrechterhalten.

In den höheren Klassen findet zunehmend eine Orientierung auf einen erfolgreichen Schulabschluss und die Vorbereitung auf den Berufsalltag statt. Die Schülerinnen und Schüler werden bei der Berufswahl beraten und unterstützt.

Der Hauswirtschaftsunterricht ab Klasse 7 und die Praktika in Klasse 8 und 9 leisten dabei einen wichtigen Beitrag.

Eine Vorbereitung auf ein selbstbestimmtes Leben und die erfolgreiche Bewältigung von Anforderungen des Alltags werden angebahnt.

8.7 Filatow digital

Digitale Medienbildung an unserer Schule verstehen wir als einen kontinuierlichen, pädagogisch strukturierten und begleiteten Prozess. Er soll Schülerinnen und Schüler befähigen, sich konstruktiv und kritisch mit der Medienwelt auseinanderzusetzen und Medien selbstbestimmt und kompetent zu nutzen.

Unsere Schule verfügt über ein Computer-Kabinett und mehrere Computerarbeitsplätze in der Bibliothek, die unserer Schülerschaft auch außerhalb des Unterrichts zur Verfügung stehen. Einige Unterrichtsräume verfügen über interaktive Tafeln. Unserer Schülerinnen und Schüler können mit Laptops und zahlreichen I pads arbeiten und das WLAN-Netz der Schule nutzen. Die technische Ausstattung wird weiterhin ergänzt und ausgebaut werden.

Unsere Schule nutzt die digitale Lernplattform LernSax. Diese wird an unserer Schule sowohl für die direkte Kommunikation zwischen Schülerschaft, Eltern und Lehrkräften genutzt, als auch für Aufgaben der Schulorganisation. Die zur Verfügung stehenden Konferenztools werden für Elterngespräche, Beratungen usw. genutzt.

Der Einsatz digitaler Medien ermöglicht den Lehrkräften neue Formen der Veranschaulichung von Lerninhalten. Digitale Werkzeuge eröffnen unseren Schülerinnen und Schülern neue Formen der Auseinandersetzung mit Unterrichtsinhalten.

Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt dabei in dem gleichberechtigten und selbstbestimmten Umgang mit digitalen Medien und Werkzeugen für unsere Schülerinnen und Schüler mit Blindheit oder einer hochgradigen Sehbehinderung, um einen barrierefreien Zugang zu Bildung zu sichern. Dazu gehört auch das Tastaturtraining spätestens ab Klasse 4.

8.8 Kooperationen

Wir arbeiten interdisziplinär und kooperieren mit den unterschiedlichsten Expertinnen und Experten.

Dazu gehören:

- Schulsozialarbeit „Diakonisches Werk Innere Mission Leipzig e.V.“
- Hort und Wohnheim des Städtischen Eigenbetrieb Behindertenhilfe
- Frühförderstellen
- Beratungsstellen der Förderschulen der Stadt Leipzig
- Agentur für Arbeit
- Berufsbildung- und Förderwerke
- SBSV und BSV der Stadt Leipzig e.V.
- Autismusambulanz Leipzig
- Logopädinnen und Logopäden, Ergo- und Physiotherapeutinnen und -therapeuten
- Orthoptistinnen und Orthoptisten sowie Optikerinnen und Optiker

Nicht wegzudenken sind unsere engagierten Unterstützer, die uns seit vielen Jahren begleiten.

Genannt werden können hier:

- Förderverein Wladimir Filatow
- Lions-Club „Johann-Sebastian-Bach e.V.“
- Fanclub der „RBL 13er Freunde“
- Sächsische Behindertensportverband (SBV)
- Behindertenbeirat der Stadt Leipzig /Gleichstellungsbeauftragte der Stadt
- DZBLesen
- VBS-VdS
- Grünauer Stadtteilladen /Quartiersmanagement Grünau in der Stuttgarter Allee
- Grünauer Stadtteil-Magazin „Grün-As“
- L.E. Sport e.V.
- Zentrum für Hochschulsport (ZfH) an der Universität Leipzig
- Allianz Kinderhilfsfonds Berlin/Leipzig e.V.
- lokale Medienvertreter von MDR und LVZ
- Hilfsmittelfirmen aus Leipzig und Chemnitz

8.9 Berufsberatung und -vorbereitung

Das Förderzentrum „Wladimir- Filatow“ bietet seinen Schülerinnen und Schülern eine systematische und praxisorientierte Berufsorientierung und Unterstützung bei der Berufswahl.

Unser Ziel ist es, alle Schülerinnen und Schüler auf den Übergang von der Schule zur weiterführenden Ausbildung (Berufsausbildung oder Erlangung studienqualifizierender Schulabschlüsse) bestmöglich vorzubereiten. Dazu nutzen die Schülerinnen und Schüler verschiedene berufsorientierende Module wie z.B. die Erkundung von verschiedenen Berufen, Exkursionen, Schnuppertage oder "Tag der offenen Tür" von Unternehmen, freiwillige Praktika in den Ferien sowie die "Schau-rein-Woche der offenen Unternehmen", den Besuch von Berufsorientierungsmessen, dem BIZ, Bewerbungstraining durch externe Partner und die Nutzung des Jugendportals <https://planet-beruf.de> der Bundesagentur für Arbeit.

Des Weiteren erfahren die Schülerinnen und Schüler der **Klassenstufe 7** in der Potentialanalyse eigene Stärken und Fähigkeiten.

In der **Klassenstufe 8** lernen sie verschiedene Berufsfelder in Form von Werkstatttagen kennen. Dabei sammeln sie erste Erfahrungen in der Berufs- und Arbeitswelt.

In der **Klassenstufe 9** führen sie ein 14-tägiges Betriebspraktikum in einem selbst gewählten Betrieb durch.

Hierbei setzen sich die Schülerinnen und Schüler intensiv sowohl praktisch als auch theoretisch durch gezielte Fragen und Aufgaben (Praktikumsheft) mit dem Beruf und dem Betrieb auseinander.

In den **Klassenstufen 9 und 10** unterstützen wir die Schülerinnen und Schüler, ihre beruflichen Vorstellungen zu konkretisieren und begleiten ihre Berufswegplanung, beispielsweise durch die Erarbeitung des Lebenslaufs und über Bewerbungstraining. Wichtige Partner sind die Berufsberatung durch die Agentur für Arbeit und die Berufseinstiegsbegleiterin.

Außerdem kooperieren wir mit dem SFZ Chemnitz.

Die Berufsorientierung ist für Schüler und Schülerinnen der oberen Klassenstufen obligatorisch.

9 Arbeit unseres MSD -Beratung, Diagnostik, Inklusionsbegleitung

Der MSD (Mobile Sonderpädagogische Dienst) am Förderzentrum Sehen wird aus 8 an der Filatow-Schule lehrenden Sonderpädagoginnen und -pädagogen gebildet.

Er berät Eltern sowie Pädagoginnen und Pädagogen zu Bedürfnissen von sehbehinderten Kindern und Jugendlichen.

Mittels pädagogischer Diagnostik wird in Zusammenarbeit mit Eltern, Erzieherinnen und Erziehern sowie Pädagoginnen und Pädagogen ein geeigneten Förderort für sehgeschädigte Kinder empfohlen. Es werden sehbehinderte und blinde Schüler und Schülerinnen in ihrer wohnortnahen Schule in der Inklusiven Unterrichtung betreut, damit sie erfolgreich am Unterricht teilhaben können. Die Lehrkräfte beraten nicht nur die Schüler und Schülerinnen selbst, sondern auch Lehrerinnen und Lehrer der wohnortnahen Regelschule. Mit Augenkliniken, Augenärztinnen und -ärzten, Psychologinnen und Psychologen, Gesundheits- und Jugendämtern sowie anderen Fachdiensten arbeiten sie partnerschaftlich und interdisziplinär zusammen.

Beratung

Eine Beratungsstelle mit spezifisch eingerichteten Räumen ist Teil unseres Förderzentrums.

Wir sind mit unserem MSD ein kompetenter Ansprechpartner für Eltern sehbehinderter und blinder Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer an Regelschulen. Aber auch in der Zusammenarbeit mit Behörden oder anderen Förderstellen ist unser Fachwissen zum Förderschwerpunkt Sehen gefragt.

Wir beraten und informieren zu:

- Auswirkungen einer speziellen Sehschädigung
- optisch vergrößernden Hilfsmitteln, Möglichkeiten der Anschaffung und Finanzierung
- Möglichkeiten der visuellen Teilhabe
- individuell gestalteten Schülerarbeitsplätzen mit Licht und Technik
- adaptierten Lehrmitteln und Arbeitsmaterialien
- barrierefreien Lernzugängen
- sozialer Teilhabe
- Verbesserung des chancengleichen Lernens
- Nachteilsausgleich und rechtliche Fragestellungen
- schulischen Übergängen und Schullaufbahn
- helfen bei der Bestellung und Beantragung digitaler Schulbücher und adaptierter Kompetenztests, BLF-Arbeiten und Prüfungen

Diagnostik

Die Diagnostik (pädagogische und visuelle Diagnostik auf Grundlage der Augenarztbefunde) wird in einem Verfahren zur Feststellung sonderpädagogischen Förderbedarfes im Bereich Sehen begonnen und gipfelt in ein sonderpädagogisches Gutachten, das die Mitarbeiter des MSD (Mobiler Sonderpädagogischer Dienst) erstellen.

Aber auch im weiteren Prozess der Beschulung ist die Diagnostik ein Bestandteil. Die Lehrerinnen und Lehrer im MSD haben dabei folgende Aufgaben:

- Erläutern von ärztlichen Befunden
- weiteres Ermitteln des vorhandenen Sehvermögens unter den vorliegenden Bedingungen des Lernumfeldes
- Umsetzung und weiteres Ermitteln zum individuellen sonderpädagogischen Förderbedarf
- aus dem Fördergutachten das Ableiten des individuellen Ausstattungsbedarfes
- Hospitation im Unterricht, um die Sehbedingungen und die visuellen Teilhabebedingungen erleben zu können

Förderung

Das Ziel der Fördermaßnahmen im Förderbereich Sehen ist, **die visuelle Teilhabe** am Unterrichtsgeschehen, im Gruppengeschehen, bei lebenspraktischen Abläufen zu unterstützen.

Die Lehrerinnen und Lehrer des MSD am Förderzentrum Sehen:

- unterstützen die Förderplanarbeit und Förderung in den Schulen inklusiv beschulter Schülerinnen und Schüler. Dazu werden Förderbedürfnisse und Förderideen aus dem Gutachten abgeleitet, durch Tests und Beobachtungen evaluiert.
- unterstützen dort bei der Erstellung von Förderplänen und Entwicklungsberichten
- Wir bieten jährlich eine ganztägige Fortbildung in unserem Förderzentrum zum Thema „Hilfen zur Inklusion sehbehinderter Kinder und Jugendlicher an allgemeinbildenden Regelschulen“ an.

Es gibt eine Vielzahl von **Durchführungsformen** für die oben beschriebenen Aufgabenbereiche: Beobachtung und Hospitation, Einzeltestung, Information oder Schulung von betroffenen Menschen oder in der Klasse eines inklusiv beschulten Kindes, Gespräche, Kooperative Fallberatung, Austausch innerhalb der „Elterngruppe Inklusion“ oder Kontakt zu Fachverbänden oder Selbsthilfegruppen, Mitarbeit in Kooperationsverbänden, Planen und Durchführen von Fortbildungen im FZ.

Wir arbeiten mit Fachkräften von außen zusammen.

- Kontakte zu Fachärztinnen und -ärzten, Psychologinnen und Psychologen sowie Therapeutinnen und Therapeuten
- Zusammenarbeit mit Frühförderstellen
- Zusammenarbeit mit Rehabilitationslehrerinnen und -lehrern des Sächsischen Reha-Netzes; Wir organisieren zusammen einen Intensiv-Ferienkurs zu Lebenspraktischen Fertigkeiten.
- Wir beraten uns mit der Orthoptistin Frau Neubert auch zur Fachspezifik Low Vision.

Wir stehen in engem Kontakt zu Selbsthilfegruppen und Hilfsmittelanbietern.

- Stand oder Informationsangebot am Elterninformationstag
- Hilfsmittelausstellungen von Firmen und Optikern
- Mitarbeit in spezifischen Vereinen, im VBS (Verband der Blinden und Sehbehinderten) und VDS (Verband der Sonderpädagogen)

10 Unser Ganztagsangebot

Unser Förderzentrum bietet seit dem Schuljahr 2008/09 Ganztagsangebote an.

Alle GTA- Angebote werden in enger Zusammenarbeit mit unserem Hort (Städtischer Eigenbetrieb Behindertenhilfe der Stadt Leipzig), der Schulleitung, dem

Lehrerkollegium (AG-Leiterinnen und -Leiter), der Schulkonferenz und der Schulaufsicht beantragt, organisiert, durchgeführt und beaufsichtigt.

Die Angebote stehen im konzeptionellen Zusammenhang mit dem vormittäglichen Unterricht (Förderung) und den nachmittäglichen Angeboten von Schule und Hort.

Im Rhythmus von 4 Jahren wird die Konzeption der Ganztagsangebote gemeinsam mit den oben genannten Gremien überarbeitet und evaluiert.

Die Schülerinnen und Schüler sollen individuelle Förderung über den Unterricht hinaus erfahren. Dadurch werden fachübergreifende Kompetenzen gestärkt, Schwächen ausgeglichen und eventuell bestehenden Nachteilen entgegengewirkt.

Die Schule beteiligt sich an sportlichen und kulturellen Wettbewerben. Hier möchten wir in der Weiterführung einen wesentlichen Schwerpunkt der Förderung durch Ganztagsangebote setzen.

Ebenfalls gehen wir auf die individuellen Entwicklungsbesonderheiten unserer Schülerinnen und Schüler ein, indem wir die Förderung von LRS, DAZ, ETEP und Sprachförderung, aber auch Förderung von optischer Wahrnehmung, der Orientierung und Mobilität und im körperlich- motorischen Bereich anbieten.

Folgende Angebote werden im laufenden Schuljahr über GTA unterbreitet:

- Angebot 1: Bewegte Pause
- Angebot 2: Filatows auf Achse (Orientierung und Mobilität)
- Angebot 3: AG Textilgestaltung
- Angebot 4: AG Lesen, Hören und Schreiben (Hort)
- Angebot 5: Natur, Technik, Experimente
- Angebot 6: Kreatives Gestalten und Upcycling
- Angebot 7: Theaterspiel Grundschule
- Angebot 8: Naturnahes Gärtnern und Kochen mit den Gaben der Natur
- Angebot 9: Sehförderung
- Angebot 10: AG Bewegung (Hort)
- Angebot 11: AG Fußball
- Angebot 12: Junge Aquarianer und Terrarianer
- Angebot 13: DAZ/ LRS/ Motorikförderung
- Angebot 14: Abschlussorientierte Förderung Englisch
- Angebot 15: MINT- Exkursionen

11 Unser Heilpädagogischer Hort

Im Heilpädagogischen Hort, einer teilstationären Einrichtung des Städtischen Eigenbetriebes Behindertenhilfe, werden Schülerinnen und Schüler des Förderzentrums in den Klassenstufen 1-6, mit einem aktuellen Eingliederungshilfebescheid, vor und nach Unterrichtszeiten, in Freistunden, an schulfreien Tagen und in der Ferienzeit heilpädagogisch betreut.

Klare Strukturen im Tagesablauf und ein transparentes Verhalten der Erzieherinnen und Erzieher stellen Standards in der Vermittlung von Sicherheit bei der Bewältigung von Alltagssituationen für unsere Schülerinnen und Schüler dar. Die dabei erlebte Gemeinsamkeit in einer familienfreundlichen Atmosphäre mit bestmöglicher Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, beeinflusst die Entwicklung von Eigenverantwortlichkeit und die Ausprägung von sozial-emotionalen, kommunikativen sowie kognitiven Kompetenzen positiv. Eine stärkenorientierte Arbeit mit Ermittlung und Beachtung des jeweiligen Entwicklungsstandes unserer Schülerinnen und Schüler steht im Fokus. Die Umsetzung der Erfüllung schulischer Anforderungen (Hausaufgaben) erfolgt in den Klassen der Grundschule mit Absprache der jeweiligen Klassenleiterinnen und -leiter, wobei auf die Schülerinnen und Schüler der Klasse 1 in der Phase des Ankommens, im Schulalltag ein besonderes Augenmerk gelegt wird. In den Klassenstufen 5 und 6 wird das Prinzip der Selbstständigkeit umgesetzt.

Die kooperative Zusammenarbeit gestaltet sich durch:

- regelmäßigen Austausch zwischen Lehrerinnen und Lehrern und Erzieherinnen und Erziehern zu Lerninhalten, Erfüllung schulischer Anforderungen, der Gestaltung und Begleitung von Bildungsprozessen, Erstellung von Förderplänen
- Festigung der von Fachlehrerinnen und Fachlehrern vermittelten Fähigkeiten in den Bereichen Orientierung und Mobilität
- gemeinsame Umsetzung von GTA-Angeboten und der GTA-Konzeptentwicklung
- dem Aufgreifen von Projekten aus der Unterrichtsarbeit und einer Weiterführung im heilpädagogischen Hort
- gemeinsame Gestaltung, Organisation sowie Durchführung von Festen im Jahreskreis in Zusammenarbeit mit den Eltern
- gemeinsame Umsetzung von Regeln zur Optimierung des Schulalltages
- Absprachen zur Umsetzung von Freistunden im Hort und der Durchführung von Einzelförderungen
- gemeinsame Nutzung der Ressourcen: Sportplatz, Schulhof, Turnhalle, Computerkabinett
- Zusammenarbeit in der Umsetzung der Pause zur Einnahme der Mahlzeiten sowie der Begleitung des morgendlichen Ankommens im Frühhort
- regelmäßiger Austausch zwischen Leiterinnen und Leitern beider Einrichtungen
- interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Ämtern, Ärztinnen und Ärzten sowie Therapeutinnen und Therapeuten
- Hospitation von Praktikantinnen und Praktikanten

Die Gestaltung der interessen- und themenorientierten Angebote an schulfreien Tagen und in den Ferienzeiten erfolgt durch den Heilpädagogischen Hort. Dabei sind Anregungen und aktuelle Themen der Kinder immer willkommen. Der Heilpädagogische Hort ist von 6.00 bis 17.00 Uhr an 250 Tagen im Jahr geöffnet.

12 Unser Förderverein

Der Förderverein des Förderzentrums für Blinde und Sehbehinderte Leipzig e.V. (eingetragen im Amtsgericht Leipzig Vereinsregister 1728) wurde 1992 durch eine Elterninitiative gegründet.

Derzeit zählt er ca. 30 Mitglieder. Der Verein ist seit seiner Gründung ein gemeinnütziger Verein. Er fördert laut Satzung die Volks- und Berufsbildung und schließt die Studentenhilfe mit ein.

Dementsprechend können Spendenbescheinigungen ausgestellt werden.

Die Spenden und Mitgliedsbeiträge werden ausschließlich den Zwecken des Vereines zugeführt. Die Spenden werden durch die Spender entsprechend gezeichnet zweckgebunden verwendet.

Vorsitzender	Tino Thomas
1. Geschäftsführerin	Beatrice Ohnsorge
2. Geschäftsführer	Susan Menzel
Kassenwart	Antje Wilkening

Anschrift: Am Kirschberg 49 in 04209 Leipzig

Bankverbindung: SK Leipzig --- IBAN DE30 8605 5592 1161 1348 71